

Igor' P. Lejberov

Die Gründung der Petersburger Gewerkschaften 1905 – 1907

Eine Besonderheit der Entstehung der russischen Gewerkschaften in den Jahren 1905 bis 1907 war, daß diese von Anfang an eine Schule der revolutionären Massenbewegung waren und aktiven Anteil am politischen Kampf hatten.

In den Klassenkämpfen des russischen Proletariates spielten die beiden großen industriellen Zentren Petersburg¹ und Moskau stets eine besondere Rolle. In diesen Städten waren die Organisationen der Sozialrevolutionäre und Sozialdemokraten besonders zahlreich und aktiv, und die Gewerkschaften stellten die Avantgarde der russischen Gewerkschaftsbewegung dar.

Die Führungsrolle des Petersburger Proletariates in der revolutionären Bewegung der Jahre 1905 bis 1907 war eine Folge der hohen zahlenmäßigen Konzentration und des hohen Organisationsgrades und politischen Bewußtseins der Petersburger Arbeiter, aber auch die der intensiven Arbeit der sozialistischen Organisationen der Stadt. Während im Jahre 1900 in Petersburg 288.000 Arbeiter gezählt wurden, waren es 1907 bereits 352.000. Die größte Gruppe innerhalb der Petersburger Arbeiterschaft waren die Metallarbeiter mit 17%. Es folgten die Bauarbeiter mit 12% und die Holzarbeiter mit 8,4%². Die Masse der Arbeiter der Stadt, fast zwei Drittel (60%), arbeiteten in den großen Industriebetrieben, was dazu beitrug, ihre Organisiertheit und Einheit zu stärken. Die Hauptkräfte der Petersburger Arbeiter waren in vier Stadtbezirken konzentriert: dem Vyborger, dem Moskauer, dem Narva- und dem Nevabezirk. Die große Mehrheit der Arbeiter (87,5%) war russischer Nationalität, was ebenfalls die Einheit des Proletariates stärkte, das unter den Bedingungen der kapitalistischen Ausbeutung, der politischen Rechtlosigkeit und einer angespannten materiellen Lage existierte.

- 1 Zur Geschichte der Petersburger Gewerkschaften 1905-1907 siehe: Lejberov, I.P. und Šalaeva, E.I.: Profsojuzy Peterburga v 1905 godu, in: Voprosy istorii, 1955, Nr. 10, ; Bondarevskaja, T.P.: Peterburgskij Komitet RSDRP v revoljucii 1905-1907 gg., Leningrad 1975; Ramazov, R.G.: Profsojuzy Peterburga vesnoj-letom 1906 g., in: Uč. zap. Vysšej prof. školy kul'tury. Bd. 6, Moskau 1976; Šuster, U. A.: Peterburgskie rabočie v 1905-1907 gg., Leningrad 1976; Rabočij klass v pervoj rossijskoj revoljucii 1905-1907 gg., Moskau 1981; u.a.
- 2 Gorod Peterburg po perepisi 15 dekabrja 1900 goda. Bd. 2, Sankt-Peterburg, 1903; Očerki istorii Leningrada, T.II, Moskau und Leningrad 1956, S. 113.

Lenin unterstrich die Sonderrolle Petersburgs in der revolutionären Bewegung Rußlands: „Petersburg ist eine ‚Örtlichkeit‘, die unmittelbar landesweite Bedeutung hat“³. An diesem Ort begann die erste Russische Revolution mit den tragischen Ereignissen des „Blutsonntags“. Sie begann mit einer Versammlung der Gapon-Anhänger und mit einem friedlichen Marsch der Arbeiter zum Platz vor dem Winterpalais, und sie endete mit bewaffneten Aufständen, Barrikadenkämpfen und dem offenen politischen Kampf gegen den Zarismus. Schon die Streiks von Januar bis März in Petersburg und ganz Rußland zeigten deutlich, daß Massenstreiks zu einer schlagkräftigen Waffe geworden waren, mit der das Proletariat sich seine politischen und ökonomischen Rechte erkämpfte.

Der offene politische Kampf zwang die Arbeiter zu Organisation und Disziplin und legte ihre schöpferischen revolutionären Fähigkeiten offen. In einem Brief schrieb die Petersburger Revolutionärin V. N. Voronova, eine Krankenschwester und Aktivistin in der Gewerkschaftsbewegung: „In diesen Tagen des Chaos [Der politische Generalstreik vom 7.-18. Januar 1905, I.L.] habe ich die ganze Zeit unser Arbeitervolk beobachtet und das Gefühl einer tiefen Liebe und Achtung ihm gegenüber empfunden. Ein solches Volk kann nicht untergehen, es wird sich eine bessere Zukunft erkämpfen ... Die Fabrikarbeiter haben sich während des Streiks großartig gehalten. Sie füllten alle Straßen, doch kein einziger war betrunken, keine Flüche, keine Rempelen. Niemals vorher war es so gut, so frei auf den Straßen wie zur Zeit des ‚Aufruhrs‘“⁴. Sein Klassenbewußtsein und seine Disziplin stellten das Petersburger Proletariat auch während der politischen Generalstreiks im Oktober und Dezember 1905 und in den Streikkämpfen im Frühjahr und Sommer 1906 unter Beweis.

Während der Streikbewegung 1905 gingen aus der revolutionären Tätigkeit des Petersburger Proletariates die ersten Gewerkschaften hervor. Die Ursprünge der Entstehung und Entwicklung der Petersburger Gewerkschaften liegen im ausreichend hohen politischen Bewußtsein der Arbeiter und in der Geschlossenheit seiner klassenmäßigen Organisationen. Schon zu Beginn der Revolution verfügte das Proletariat der Hauptstadt über erhebliche Erfahrung in der Gründung illegaler wie legaler Organisationen: marxistische Zirkel, Parteigruppen, Streikkomitees, Kulturvereinigungen, Ältestengremien, Solidaritätskassen etc. Keimzellen bei der Gründung der Gewerkschaften waren Fabrikkomitees, Bevollmächtigtenräte und Streikkomitees. Die ersten Fabrikkomitees entstanden in den großen metallverarbeitenden Betrieben der Stadt, in den Putilov-, Obuchov-

3 Lenin, V.I.: Poln. sobr. soč., Bd. 46, S. 197.

4 Siehe: Lejberov, I.P.: Cebel'dinskaja nachodka, Moskau 1980, S. 207.

und Aleksandrov-Werken, in der Neva-Werft u.a.⁵. Die Komitees arbeiteten Forderungen an die Betriebsleitungen aus, schufen Streikfonds und organisierten Hilfe für die Hinterbliebenen der Opfer der Ereignisse vom Januar 1905 und für die Familien von Streikenden und Verhafteten. In den Komitees waren Sozialdemokraten, Sozialrevolutionäre, Anarchisten und Parteilose gleichermaßen vertreten.

Die Notwendigkeit, im Klassenkampf gemeinsam aufzutreten, machte zunächst die Schaffung von fabrikübergreifenden Kommissionen notwendig, die die revolutionäre Tätigkeit der Arbeiter der verschiedenen Unternehmen koordinierten. Wenig später wurden zu demselben Zweck bezirksweite Vereinigungen gegründet. Die Quellenlage erlaubte die Erforschung der Tätigkeit solcher koordinierenden Kommissionen im Narva- und Neva-Bezirk sowie im Moskau- und im Vyborger Bezirk und auf der Vasilij-Insel⁶.

Die Formierung der ersten Gewerkschaften in Petersburg fand unter Führung der städtischen Organisationen der Sozialdemokraten und der Sozialrevolutionäre statt. In einem Flugblatt des Petersburger Komitees der RSDRP hieß es: „Ohne eine Vereinigung, ohne eine Gewerkschaft kann man nicht stark sein. Selbst ein Streik, der doch ein machtvolles Instrument im proletarischen Kampf ist, kann nicht erfolgreich sein, wenn sich die Angestellten und Arbeiter nicht vorher in einer Gewerkschaft zusammengeschlossen haben“⁷.

Der Wendepunkt in der Geschichte der Arbeiterbewegung war der Übergang zur Gründung von Massengewerkschaften im Sommer und Herbst 1905. Der Brief V. I. Lenins an den Sekretär des Petersburger Komitees der RSDRP, S. I. Gusev, in dem er den Arbeitern empfahl, „in den Gewerkschaften den richtigen Ton anzuschlagen und sofort auch in diesem Bereich die Tradition sozialdemokratischer Initiative zu begründen“, ist wohlbekannt⁸.

In der Hochphase der Revolution von Oktober bis Dezember 1905 erreichte die Entwicklung der Petersburger Gewerkschaftsbewegung eine neue Stufe. Der landesweite politische Generalstreik im Oktober hatte günstige Bedingungen für die Entwicklung einer Massenbewegung des Proletariates in Petersburg und in ganz Rußland geschaffen. In diesem Zusammenhang ist die Frage nach der Periodisierung der Petersburger Gewerkschaftsbewegung der Jahre 1905 bis 1907 wichtig. Es erscheint sinnvoll, bei Aufbau und Tätigkeit der Gewerkschaft-

5 RGIA, f. 150; op. 1, 1905; d. 646, l. 4, 71ff., 125-125.

6 RGAI, f. 150; op. 1; d.646; l. 4-186; f.273; op. 1; d. 316; l. 10f.; Materialy ob ěkonomičeskom položenii i professional'noj organizacii peterburgskich rabočich po metallu, Sankt-Peterburg 1909, S. 24-26.

7 Listovki peterburgskich bol'sevikov. 1902-1917, Bd. 1, Moskau 1939, S. 217f.

8 Lenin, V.I.: Poln. sobr. soč., Bd. 47, S. 92

ten Petersburgs drei Phasen oder Etappen zu unterscheiden. Die erste, von Januar bis September 1905, war die Phase der Schaffung von Gewerkschaftsorganisationen auf der untersten Ebene (Fabrikkomitees) und ihres weiteren Ausbaus bis zur Gründung von betriebsübergreifenden Kommissionen. Die zweite Phase, von Oktober 1905 bis Juli 1906, war die, in der massenhaft Gewerkschaftsorganisationen entstanden und sich aktiv an den politischen Streiks im Oktober und Dezember 1905 und an den Klassenkämpfen im Herbst und Sommer 1906 beteiligten. Dies war die Phase der Gründung von Gewerkschaftsorganisationen auf Bezirks- und Stadtebene und des verstärkten sozialdemokratischen und sozialrevolutionären Einflusses auf die Gewerkschaftsbewegung der Hauptstadt. Die dritte Phase, von August 1906 bis Juni 1907, war die des Abflauens der gewerkschaftlichen wie auch der revolutionären Bewegung in ganz Rußland⁹. Gleichzeitig war es die Zeit eines systematischeren und stärker durchstrukturierter organisatorischen Neuaufbaus der Einzelgewerkschaften und der Stärkung ihrer Verbindungen mit der Gewerkschaftsbewegung der Petersburger Peripherie¹⁰.

Wenden wir uns nun den quantitativen Daten der Gewerkschaftsbewegung in diesen drei Phasen zu. Im Frühjahr und Sommer 1905 entstanden acht Gewerkschaften, die zusammen etwa 7500 bis 8000 Mitglieder hatten. In der zweiten Phase, im Dezember 1905, waren es bereits mehr als 50 Gewerkschaften mit insgesamt 45.000 Mitgliedern, und im Sommer 1906 waren 52.500 Arbeiter in 36 Gewerkschaften organisiert (einzelne Gewerkschaften hatten sich nach Produktionszweigen vereint). In der dritten Phase schließlich, Anfang 1907, blieb es bei 36 Gewerkschaften, doch die Zahl der Mitglieder sank auf 47.000-48.000¹¹.

Um den Aufbau der Gewerkschaften auf Stadtebene zu koordinieren, wurde im November 1905 das Zentralbüro der Gewerkschaften Petersburgs gegründet. Während im Sekretariat des Zentralbüros der Einfluß der Men'seviki und der Sozialrevolutionäre überwog¹², hatte die Delegiertenversammlung, die das Vertretungsorgan der in den Petersburger Gewerkschaften organisierten Massen war, eine eher revolutionäre Ausrichtung. Die Delegiertenversammlung bestand

9 Siehe: Proletarij, 3. November 1905.

10 Der Autor hält diese Periodisierung nicht für unumstößlich. Sie wird in der Zukunft sicher noch präzisiert werden.

11 Diese Zahlen sind den Angaben der Presseorgane der Sozialdemokratie, der Gewerkschaften und der Kadetten entnommen, sowie denen des Organisationskomitees zur Einberufung des allrussischen Gewerkschaftskongresses Anfang 1907, in: Professional'nyj vestnik, 1907, Nr. 6, S. 7f.

12 Zu den men'sevistischen Mitgliedern Zentralbüros zählten u.a. V.V. Grinevič, K.D. Dmitriev, V.V. Svjatlovskij, S.I. Somov u.a.

aus den Vertretern von Dutzenden von Industriebetrieben Petersburgs, und sie war es, die im Zentralbüro den kämpferischen Ton angab.

Bei der Organisation der revolutionären Aktionen des Petersburger Proletariates im Oktober und Dezember 1905 und von Mai bis Juli 1906 arbeiteten die Gewerkschaften der Hauptstadt eng mit dem Petersburger Sowjet der Arbeiterdeputierten zusammen. Mitte 1905 waren 54 Vertreter aus 16 Gewerkschaften der Hauptstadt Deputierte des Sowjets. Am breitesten waren im Sowjet die Deputierten der größten Gruppen der Arbeiter der Hauptstadt vertreten: die der Metallarbeiter mit 351 und die der Textilarbeiter mit 57 Deputierten¹³. Im März und April 1906 verbanden sich die Gewerkschaften eng mit einer anderen proletarischen Massenorganisation der Stadt, mit dem Sowjet der Arbeitslosen. Der Sowjet der Arbeitslosen unterstützte die Gewerkschaften in jeder Hinsicht bei der Durchführung von Streiks und bei der Verteidigung der wirtschaftlichen Interessen der Arbeiter¹⁴. Die gemeinsame revolutionäre Tätigkeit der drei proletarischen Organisationen in Petersburg – der Gewerkschaften, des Sowjets der Arbeiterdeputierten und des Sowjets der Arbeitslosen – erzog die Arbeiter im Geiste der Klassensolidarität.

Ein charakteristischer Zug der Petersburger Gewerkschaften war auch ihre unmittelbare Beteiligung an allen politischen und ökonomischen Aktionen der proletarischen Massen der Stadt in den Jahren 1905 bis 1907. Dafür gibt es viele Beispiele. Anfang Oktober 1905 protestierten die Gewerkschaften gemeinsam mit dem gesamten Petersburger Proletariat gegen die Abrechnung der zaristischen Machtorgane mit den Moskauer Arbeitern. Am Ende des Monats führten die Gewerkschaften Dutzende von Versammlungen und Demonstrationen durch, um die Aufhebung der Todesurteile gegen die Kronstädter Matrosen zu erreichen. Während des politischen Streiks im November, an dem sich auch die Gewerkschaften beteiligten, streikten etwa 160.000 Petersburger Arbeiter. An dem Dezemberstreik, der sich in Petersburg, anders als in Moskau, nicht zu einem bewaffneten Aufstand auswuchs, nahmen 30.000 Mitglieder aus 22 Gewerkschaften der Hauptstadt teil.

Gewerkschaftsmitglieder waren beteiligt an der Bewaffnung der Arbeiter, an der Gründung bewaffneter Brigaden, an Barrikadenkämpfen und Scharmützeln mit Polizei, Kosaken und Schwarzhundertschaftlern. Im Februar und März 1906 beteiligten sich die Gewerkschaften an dem Boykott der Wahlen zur ersten Staatsduma durch die Arbeiter. An einem eintägigen politischen Streik anlässlich

13 Siehe: Peterburgskie bol'seviki v period revoljucii 1905-1907 gg., Leningrad 1956, S. 146.

14 Professional'nyj sojuz, 1906, nr. 16-17, S. 55; Chleb i rabota, 1906, Nr. 1, S. 9-11; Vpered, 10. Juni 1906.

des ersten Mai beteiligten sich 120.000 Arbeiter aus über 500 Betrieben der Stadt. Fast alle Gewerkschaften der Stadt schlossen sich dem Aufruf des Petersburger Komitees der RSDRP zur Unterstützung des revolutionären Aufstandes der Matrosen und Soldaten von Kronstadt und Sveaborg im Juli 1906 an. Am Petersburger Generalstreik vom 1. Mai 1907 nahmen erneut 120.000 Arbeiter aus 236 Betrieben teil¹⁵.

Im Zentrum der Aufmerksamkeit der Petersburger Gewerkschaften stand stets die Verteidigung der ökonomischen Interessen des Proletariates. Dieses Thema ist in der wissenschaftlichen Literatur umfassend bearbeitet worden¹⁶. Die erfolgreichsten von den Gewerkschaften organisierten ökonomischen Streiks waren die im Frühjahr und Sommer 1906 und im Frühjahr 1907. Diese Arbeit wurde von allen Gewerkschaften der Stadt beharrlich durchgeführt, am beharrlichsten jedoch von denen der Metallarbeiter, Textilarbeiter, Werftarbeiter, Bäcker, Ladengehilfen, Straßenbahnfahrer und Lederbereiter.

Die Gewerkschaften Petersburgs standen in enger Verbindung mit der internationalen Gewerkschaftsbewegung, mit den Gewerkschaften Finnlands, Polens, Bulgariens, Frankreichs, Deutschlands und der Schweiz. Die in den Jahren 1905 bis 1907 gesammelten historischen Erfahrungen wurden vom Petersburger und vom russischen Proletariat verinnerlicht und fortentwickelt.

15 Lejberov & Šalaeva, Profsojuzy Peterburga, S. 18-30; Ramazov, R. G.: Sozdanie profsojuzov peterburgskogo proletariata i ich dejatel'nost' v pervoj ruskoj revoljucii. Avtoref. dissertacii na soiskanie učenoj stepeni kand. nauk., Moskau 1975, S. 15f., 20ff., 24.

16 Siehe die Monographien und Aufsätze von T. P. Bondarevskaja, R. G. Ramazov, U. A. Šuster u.a.